

Was uns wichtig ist: Unser Schulprogramm

1. ELMA macht uns stark

Ziel unserer Erziehungsarbeit ist die Stärkung der Persönlichkeit, die Erziehung zu gegenseitigem Respekt, zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung und zur Verantwortung für die Gemeinschaft und für die Welt, in der unsere Kinder heute und morgen leben.

Wir nehmen uns vor, die uns anvertrauten Kinder vor Gewalt zu schützen und sie zu friedlichen, selbstbewussten, gesunden und gesundheitsbewussten Menschen zu erziehen. Diesem Ziel dienen besonders zwei Projekte:

Das Gewaltpräventionsprojekt „**ELMA macht uns stark!**“ ist ein Projekt in Kooperation mit der Jugendpflege Lachendorf für den 3. Schuljahrgang: Der Name ELMA ist die Abkürzung für „Entdecken“, „Lernen“, „Mutig sein“, „Aufmerksam sein“ und dient als Rufname des Erdmännchens, das die Kinder in allen Unterrichtsstunden begleitet, um den Wiedererkennungswert und den Lerneffekt des Präventionsprojekts zu erhöhen. Das Erdmännchen wurde als Projektbegleiter gewählt, da Erdmännchen in Gruppen leben, aufmerksam sind und andere Artgenossen bei Gefahren warnen. Diese Aspekte werden im Rahmen des Gewaltpräventionsprojekts ebenfalls gefördert. Die Kinder sollen sich selber und ihre Umwelt entdecken und Neues lernen. Dazu bedarf es der Aufmerksamkeit. Ferner sollen die Kinder ihre eigenen Grenzen kennen lernen und sie gegebenenfalls erweitern.

Die Ziele des Projekts sind die Persönlichkeitsstärkung, die Selbstbehauptung, die Sensibilisierung zum Thema Gewalt, das Wecken des Bewusstseins für Gefahren, die Förderung kommunikativer Fähigkeiten sowie die Selbst- und Fremdachtung. Des Weiteren sind die Themen Kooperation, Fairness und Wertschätzung gegenüber anderen Personen zentrale Elemente des Projekts. Dieses Präventionsprojekt basiert auf der Förderung allgemeiner Lebenskompetenzen und umfasst das soziale Lernen.

2. Klasse2000

Das Projekt „Klasse2000“ ist ein Projekt zur Gesundheitsförderung, Gewaltvorbeugung und Suchtvorbeugung, das von der 1. bis zur 4. Klasse von allen Schülerinnen und Schülern durchlaufen wird:

Kinder sind voller Wissensdrang und haben Spaß an einem aktiven und gesunden Leben. Diese positive Haltung will „Klasse2000“ frühzeitig unterstützen und fördern, damit Kinder gesund aufwachsen und ihre Leben ohne Sucht und Gewalt meistern. „Klasse2000“ vermittelt Lebens- und Sozialkompetenzen, Gesundheits- und Körperwissen sowie eine positive Einstellung zur Gesundheit. Die Unterrichtseinheiten werden sowohl von Lehrkräften als auch von einer Gesundheitsförderin gehalten. „Klasse2000“ wird über Spenden in Form von Patenschaften finanziert.

Das Projekt „Klasse2000“ hat folgende Ziele:

- Kinder kennen ihren Körper und entwickeln eine positive Einstellung zur Gesundheit:
Die Kinder schulen spielerisch ihre Körperwahrnehmung und entdecken wichtige Funktionen wie z.B. Atmung, Bewegung, Verdauung und das Herz-Kreislauf-System. Dabei wird die Wertschätzung für den eigenen Körper gefördert.
- Kinder kennen die Bedeutung von gesunder Ernährung und Bewegung und haben Freude an einem aktiven Leben:

Die Kinder lernen das Wichtigste über gesundes Essen und Trinken. Durch Bewegungsspiele und Entspannungsübungen erfahren sie, dass „gesund sein“ Spaß macht und sie selbst eine Menge für ihr Wohlbefinden tun können.

- Kinder entwickeln persönliche und soziale Kompetenzen:
In Rollenspielen und Übungen lernen die Kinder, sich selbst wertzuschätzen. Sie achten auf ihre Gefühle und Bedürfnisse und üben, sie auszudrücken. Sie nehmen Rücksicht auf andere und lernen angemessenes Verhalten bei Konflikten und Problemen. Dies wirkt sich auch positiv auf das Klassenklima aus.
- Kinder lernen den kritischen Umgang mit Tabak, Alkohol und den Versprechen der Werbung:
Die Kinder lernen, dass Tabak und Alkohol ihrer Gesundheit schaden und süchtig machen können. In Rollenspielen üben sie, auch in Gruppendrucksituationen „nein“ zu sagen. Sie analysieren die Botschaften der Werbung und überlegen, was sie wirklich brauchen, um glücklich zu sein.
- Das Umfeld der Kinder – Eltern, Schule, Gemeinde – unterstützt sie beim gesunden Aufwachsen:
Für eine gesunde Entwicklung der Kinder sind die „Verhältnisse“, in denen sie leben, genauso wichtig wie ihr eigenes „Verhalten“. Deshalb gibt „Klasse 2000“ Eltern und Lehrern Tipps, wie sie den Alltag mit den Kindern „gesund“ gestalten können.

3. Aktives Musizieren in der Gemeinschaft: „Wir machen Musik“

Das musikalische Schwerpunktprogramm der Ikarus-Schule setzt die wissenschaftliche Erkenntnis um, dass aktives Musizieren in der Gemeinschaft die Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler stärkt, sie umfassend bildet, fördert und gemeinschaftsfähig macht.

Das Konzept „Wir machen Musik“ sieht Folgendes vor:

- In jedem Jahrgang 1, 2, 3 und 4 besteht jeweils ein „Jahrgangschor“ (aus ca. 60 Schülern), an dem die Kinder zusätzlich zum Musikunterricht verpflichtend teilnehmen. Ausgewählte Lieder werden bereits im Musikunterricht geprobt und dann im Jahrgangschor zusammengefügt und gemeinsam geprobt. Kanonlieder und ähnliches haben dabei ihren besonderen Reiz und auch das Erlebnis in so einer großen Gruppe zu singen, wirkt erfahrungsgemäß sehr motivierend.
- Die Aufnahme einer „Schul-CD“ mit den besten Songs ist denkbar.
- Eine Flöten-AG wird außerdem für interessierte Kinder angeboten.
- Eine Trommel-AG wird ebenfalls für interessierte Kinder angeboten.
- In den Schuljahrgängen 3 und 4 können bis zu 26 Schülerinnen und Schüler in einer privaten Arbeitsgemeinschaft zusätzlich ein Streichinstrument (Geige, Cello) erlernen.
- Im 4. Schuljahrgang besteht die Möglichkeit, an der Gitarren-AG teilzunehmen.
- Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihr Können bei unterschiedlichen öffentlichen Auftritten (z.B. Weihnachtsmarkt, Schulkonzert, Misch-kultureller Nachmittag kurz vor Weihnachten oder den Sommerferien, Veranstaltungen im Ort und Landkreis).

4. Frühes Englisch lernen: „Englisch ab Klasse 1“

Im wachsenden, vielsprachigen Europa und in einer zunehmend globalisierten Welt wird das Beherrschen der Fremdsprache Englisch künftig eine Kulturtechnik sein wie heute schon das Lesen, Schreiben und Rechnen. Das Erlernen der englischen

Sprache ist daher ein wesentlicher Kernbereich der Unterrichtsarbeit in der Ikarus-Schule.

Englisch in der Grundschule ist nichts Neues. Seit einigen Jahren haben die 3. und 4. Klassen bereits zwei Unterrichtsstunden Englisch pro Woche. Da wir aber wissen, dass Kinder gerade zu Beginn der Grundschulzeit so offen, so aufnahmefähig und lernfreudig sind wie später nie wieder, haben wir seit einigen Jahren bereits mit dem Projekt „Englisch ab Klasse 1“ begonnen. Wissenschaftliche Studien belegen, dass auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler durch frühes Englisch Lernen gestärkt und gefördert werden. Zudem können Kinder auf diese Weise schon frühzeitig eine positive Einstellung dem Sprachenlernen gegenüber entwickeln. Nach einer sechsjährigen erfolgreichen Testphase wird das Projekt „Englisch ab Klasse 1“ nun dauerhaft an der Ikarus-Schule unterrichtet. Das dieses möglich ist, verdanken wir der Samtgemeinde Lachendorf, die nicht nur Materialien bezahlt, sondern auch einen „native speaker“ (Muttersprachlerin).

Das Konzept des Projekts „Englisch ab Klasse 1“ sieht Folgendes vor:

- Alle 1. und 2. Klassen haben Englischunterricht, der fest im Stundenplan verankert ist:
Der Umfang richtet sich nach dem Stundenkontingent, der dafür zur Verfügung steht. In der Regel haben die Kinder ein bis zwei Unterrichtsstunden Englisch pro Woche.
- Im Englischunterricht der 1. und 2. Klassen werden u.a. folgende Themen behandelt:
Begrüßung und Vorstellung; Farben und Zahlen; Feste, z.B. Weihnachten und Ostern; die Schule; meine Familie; Tiere; Spielzeuge; die Jahreszeiten; Essen und Trinken sowie Körperteile
- Die Kinder des 1. und 2. Schuljahrgangs werden durch verschiedene Unterrichtsmethoden motiviert, Englisch zu lernen:
Durch Lieder und Reime lernen sie mit Freude, den Rhythmus und den Klang der Sprache kennen. Altersgemäße Spiele ermöglichen die Umsetzung der Sprache in die Praxis. Geschichten trainieren das Hörverstehen und können in kleine Rollenspiele und Bastelaktivitäten umgesetzt werden. Die Angst vor der fremden Sprache wird durch den spielerischen Umgang mit der Sprache genommen. Sowohl der angstfreie Umgang mit der englischen Sprache als auch die Schaffung eines positiven Lernklimas haben oberste Priorität.
- Das „Sprechen“ als auch das „Hör- und Hör-/Sehverstehen“ bilden die Schwerpunkte beim frühen Englischunterricht ab Klasse 1:
Das vor allem imitierende Sprechen als auch das Hör- und Hör-/Sehverstehen sind elementar für ein erfolgreiches Fremdsprachenlernen im frühen Kindesalter.
- Die Ziele des Projekts „Englisch ab Klasse 1“ lauten folgendermaßen:
 - Förderung der mündlichen Fertigkeiten als zentrales Ziel
 - Entwicklung des Sprachbewusstseins
 - Entwicklung der interkulturellen Kompetenzen
 - Interesse und Freude an der englischen Sprache fördern
 - authentische Verwendung der Zielsprache durch z.B. „native Speaker“, CDs, etc.

- Die Didaktischen Prinzipien, nach denen die Unterrichtsinhalte vermittelt werden sind:
 - lebensweltbezogen
 - handlungsorientiert
 - erlebnisorientiert
 - spielorientiert

5. Ganztagschule

Grundsätze

- Die Ganztagschule wird gemäß des Erlasses des MK vom 16.03.2004 Abs.8.2 als offene Ganztagschule eingerichtet.
- Die Ganztagschule wird für alle Schuljahrgänge gleichzeitig eingerichtet.
- Das Angebot der Ganztagschule gilt für vier Nachmittage (Montag – Donnerstag) und kann an zwei bis vier Tagen wahrgenommen werden. Eine eintägige Anmeldung wird nicht entgegengenommen.
- Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme für das laufende Schuljahr.
- Der verpflichtende Unterricht wird nicht durch ganztagspezifische zusätzliche Angebote unterbrochen.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in altersgleiche Gruppen (Klasse 1/2 und Klasse 3/4) eingeteilt.
- Die Gruppengröße beträgt maximal 15 Kinder.
- Für jede Gruppe steht eine feste Bezugsperson zur Verfügung, die eine entsprechende berufliche Qualifikation besitzt.
- Diese Bezugsperson übernimmt die Gruppe nach Schulschluss, begleitet sie beim Mittagessen.
- Die Teilnahme am Nachmittagsangebot ist – mit Ausnahme des Mittagessens - grundsätzlich kostenfrei.
- Informationen rund um den Ganzttag erscheinen vierteljährlich.
- Die Evaluation des Ganztagsangebots erfolgt in regelmäßigen Abständen.

Mittagessen

- Zwischen den schulischen Veranstaltungen am Vormittag und denen am Nachmittag erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Mittagspause.
- Das Essen findet in der Mensa statt.
Das Mittagessen findet zeitversetzt in drei Gruppen statt. Die Gruppenzusammensetzung ist stundenplanabhängig.
- Die Teilnahme am kostenpflichtigen Mittagessen ist freiwillig, es kann auch ein mitgebrachtes Mittagessen verzehrt werden.
- Die genauen Kosten für das Mittagessen betragen zur Zeit max. 3,40€. Der Schulträger stellt die Unterstützung leistungsberechtigter Eltern sicher.
- Das Mittagessen wie auch andere an der Schule angebotenen Esswaren und Getränke sind so ausgewählt, dass eine ausgewogene Ernährung gewährleistet ist.

Hausaufgabenbetreuung

Neben dem Mittagessen und den außerunterrichtlichen Angeboten ist die Hausaufgabenbetreuung einer der Pfeiler der Offenen Ganztagschule.

- Es ist das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben in der betreuten Zeit fertig stellen.

Die schulischen Angebote müssen jedoch zwingend notwendig von häuslicher Seite unterstützt werden.

Hier seien exemplarisch das Training des Einmaleins, Lesen und Vokabelübungen genannt.

- Die Hausaufgabenbetreuung wird von pädagogischen Mitarbeitern und Lehrkräften geleistet. Über den Schulplaner oder persönlichen Kontakt unterrichten sie die Eltern über eventuelle Probleme oder Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler bei den Hausaufgaben.
- Die Gruppengröße sollte eine Anzahl von 10 Kindern nicht übersteigen.
- Die Hausaufgabenzeit ist von 13.30 Uhr - 14.30 Uhr.

Außerunterrichtliche Angebote in der Ganztagschule

Nach der Hausaufgabenbetreuung gibt es ein breites außerunterrichtliches Angebot. Hier stehen nicht nur die kognitiven Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund, sondern es sollen insbesondere sportliche, handwerkliche, musische, kreative und soziale Aspekte berücksichtigt werden.

Die außerunterrichtlichen Angebote werden von pädagogischen Mitarbeitern und Lehrkräften durchgeführt.

➤ **Sportlicher Bereich**

Der sportliche Bereich verschafft den Schülerinnen und Schülern den nötigen Bewegungsausgleich. Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten können verbessert werden. Es besteht die Möglichkeit, in eine neue Sportart „hinein zu schnuppern“.

➤ **Musischer Bereich**

Dieser Teil der außerunterrichtlichen Angebote komplettiert unser Schulprofil „Wir machen Musik“.

➤ **Handwerklich / kreativer Bereich**

Das konkrete Handeln, das Erstellen von Objekten mit den eigenen Händen steht im Mittelpunkt dieser außerunterrichtlichen Angebote. Besonders hier soll ein Ausgleich zum kognitiven Bereich am Vormittag geschaffen werden.

➤ **Natur und Outdoor**

Spielen und Erkundungen in der Natur.

Die außerunterrichtlichen Angebote finden in den extra gestalteten Räumen

- Meer und Strand
- Dino
- Space und Technik
- Zauberbibliothek

statt.

Darüber hinaus bewegen wir uns nicht nur innerhalb des Schulgebäudes, sondern sind viel draußen im Außengelände der Schule der Kinder.

Hort

Der Hort findet in der Zeit von 15.30 - 17.00 Uhr statt und schließt an den Ganztags an.

Der Freitagshort findet von 12.30 – 17.00 Uhr statt.

In den Ferien ist er von 8.00 - 17.00 Uhr geöffnet.
In den Sommerferien ist der Hort drei Wochen geschlossen.
Der Hort ist kostenpflichtig. Anmeldungen erfolgen über die Samtgemeinde Lachendorf.

Dienstbesprechungen/Fachkonferenzen

Es finden regelmäßig Dienstbesprechungen statt, die den reibungslosen Schulablauf gewährleisten und in denen jahrgangsübergreifende Entscheidungen getroffen werden.

Die Fachkonferenzen entscheiden über Anschaffungen für den Fachbereich und sind verantwortlich für die inhaltliche Ausgestaltung der schuleigenen Arbeitspläne gemäß der Kerncurricula.

Fördern und Fordern

Wir bekennen uns dazu, dass jedes Kind nach Möglichkeit in seiner gewohnten Umgebung gefördert werden sollte. Voraussetzung dafür sind ein frühzeitiges Erkennen des individuellen Förderbedarfs und frühzeitige schulinterne Fördermaßnahmen.

Individueller Förderplan

- ❖ Im ersten Schuljahr findet im Zeitraum bis zu den Herbstferien eine Testung der Lernausgangslage für alle Schülerinnen und Schüler statt.
- ❖ Pädagogische Konferenzen finden zweimal im Jahr im Oktober und April statt.
 - Die pädagogischen Konferenzen gliedern sich in vier Teilkonferenzen, die sich durch die Jahrgänge begründen.
 - Dort werden die Schülerinnen und Schüler mit erheblichen Lernrückständen, sozial-emotionalen Defiziten, gesundheitlichen Beeinträchtigungen sowie besonderen Fähigkeiten, sowie bereits laufende Fördermaßnahmen vorgestellt. Darüber hinaus wird über weiteren Förderbedarf und geeignete Fördermaßnahmen beraten.
 - An den pädagogischen Konferenzen nehmen die Klassenlehrer/innen sowie alle Fachlehrer des Jahrgangs teil.
 - Die Ergebnisse der Beratungen und die beschlossenen Maßnahmen werden sofort digital protokolliert und in den ILE-Bögen festgehalten
 - Nachteilsausgleiche werden diskutiert und zur Abstimmung der Klassenkonferenz vorgetragen und dort abgestimmt.
- ❖ Im laufenden Halbjahr auftretender Förderbedarf in Teilbereichen des Deutsch- und Mathematiklehrgangs wird aktuell auf einem ILE-Bögen dokumentiert, an den entsprechenden Förderunterricht weitergeleitet oder andere Fördermaßnahmen werden eingeleitet.

Dokumentation der individuellen Lernentwicklung

- ❖ Die individuelle Lernentwicklung wird in einer schuleigenen Dokumentation dokumentiert.
 - Zweimal im Jahr werden zu den pädagogischen Konferenzen und den Zeugiskonferenzen die individuellen Lernstände dokumentiert.
 - Die Dokumentation umfasst alle Unterrichtsfächer, sowie das Arbeits- und Sozialverhalten.

- Diese Dokumentation erfolgt fortlaufend über alle vier Schuljahre in einem eigens für die Ikarus Schule gedruckten Dokumentationsheft.

Förderstunden - Innere Differenzierung

- ❖ Die Förderung findet im Klassenverband statt.
 - Binnendifferenzierung auf unterschiedlichen Niveaustufen fordert die Schülerin oder den Schüler entsprechend seines Leistungsvermögens oder Leistungsstands im laufenden Lehrgang.
 - Reduzierung auf grundlegende Anforderungen
 - Reduzierung des quantitativen Umfangs
 - Berücksichtigung der Lernumgebung - Einzelplatz, Nutzen von Kopfhörern bei Stillarbeit, eigener Platz im Klassenraum bei Stillarbeit
 - Bereitstellung von Anschauungsmaterial, Hilfsmitteln

Förderstunden – Äußere Differenzierung

- ❖ Der Förderunterricht findet vor der ersten Stunde im Zeitrahmen der Betreuung statt.
 - Die Förderstunde umfasst eine halbe Schulstunde.
 - In jedem Jahrgang wird Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik angeboten.
 - Der Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik findet innerhalb eines Jahrgangs an verschiedenen Tagen statt.
 - Dem Förderunterricht stehen im schuleigenem Computerraum ausgewählte Lernprogramme für den individuellen Förderbedarf zur Verfügung
 - Die Fördergruppe sollte auf maximal zehn Schüler begrenzt werden.

Inklusive Förderung

- ❖ Die sonderpädagogische Grundversorgung beträgt gesetzsgemäß zwei Stunden pro Klasse eines Jahrgangs.
 - Die sonderpädagogischen Stunden der Grundversorgung in einem Jahrgang werden je nach Bedarf auch zusammengefasst und gezielt vergeben.
- ❖ Inklusive Förderung bei festgestelltem Unterstützungsbedarf Lernen findet zielfähig im Klassenverband statt.
- ❖ Inklusive Förderung bei festgestelltem Unterstützungsbedarf emotional-sozialer Entwicklung muss individuell auf die Bedürfnisse der Schülerin oder des Schülers festgelegt werden
 - ausgewählter Arbeitsplatz im Klassenraum
 - besondere Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten
 - Einbeziehung des Jugendamtes
 - Einbeziehung außerschulischer therapeutischer Maßnahmen
 - Anforderung des MOBUS
- ❖ Inklusive Förderung bei körperlicher Beeinträchtigung
 - Bei der Zuweisung des Klassenraumes wird die körperliche Beeinträchtigung der Schülerin oder des Schülers berücksichtigt
 - Die Anforderungen im Sportunterricht, im Textil- oder Werkunterricht richten sich nach den individuellen Möglichkeiten der Schülerin oder des Schülers

Fordern

- ❖ Fordern im Klassenverband
 - Binnendifferenzierung auf höheren Niveaustufen
 - Fordern durch eine komplexere Aufgabenstellung
 - Hilfestellung für leistungsschwächere Mitschülerinnen und Mitschüler
- ❖ Externes Fordern
 - Teilnahme am Unterricht in einer höheren Jahrgangsstufe
 - Wechsel in den nächst höheren Jahrgang

Schulleben

Bei der Gestaltung des Schullebens der Ikarus-Schule stehen das Lernen, die Stärkung der Persönlichkeit und die Identifizierung mit der Schulgemeinschaft im Mittelpunkt.

Zur Identifizierung mit der Ikarus-Schule und zur Vermeidung von unzuträglichen Marken-Wettbewerben können unsere farbenfrohe Schulkleidung (T-Shirts, Polo-Shirts, Sweat-Shirts oder Schulkappen) einen Beitrag leisten. Wir halten es deshalb für wünschenswert, wenn möglichst viele Kinder die Schulkleidung bei Konzerten und Festen, aber auch im Schulalltag tragen.

Bei der Gestaltung des Schullebens ist uns wichtig, dass das tägliche Lernen möglichst ohne unnötige Störungen gewährleistet wird. Damit Unterricht und Veranstaltungen des Schullebens in einer vernünftigen Balance gehalten werden können, legen wir uns freiwillig Beschränkungen auf, indem wir folgende Veranstaltungen verbindlich festlegen:

- Einschulungsfeier für alle Kinder, die eingeschult werden
- jedes Schuljahr Bundesjugendspiele bzw. ein alternatives Sportfest im Wechsel
- jedes Schuljahr ein Konzert mit den Jahrgangschören, der Flöten-AG, der Streichergruppe und allen vorhandenen Musik-Arbeitsgemeinschaften
- zusätzliche Konzerte einzelner Flötenklassen oder Musikgruppen
- jedes Schuljahr ein Vorlesewettbewerb
- jedes Schuljahr ein Theaterbesuch für alle Klassen (Weihnachtsmärchen)
- jedes zweite Schuljahr Autorenlesung im Rahmen der Celler Kinder- und Jugendbuchwoche für alle Schuljahrgänge
- jeden Montag in der Adventszeit gemeinsames Singen mit kurzen Vorführungen
- jedes Schuljahr ein ADAC-Fahrradturnier für den Schuljahrgang 3 und 4
- jedes Schuljahr eine Fahrradprüfung für den Schuljahrgang 3
- jedes Schuljahr (März) freiwillige Teilnahme am Celler WASA-Lauf mit vorbereitenden Lauffreize
- am letzten Schultag vor den Sommerferien: Schulveranstaltung in der Turnhalle mit Verabschiedung der 4. Klassen
- jedes Schuljahr Teilnahme am Mathematikwettbewerb „Känguru“
- Methodentage (zweimal im Jahr jeweils zwei Tage – drei Wochen nach Schulanfang und die zweite Woche im Februar) – s. Methodenkonzept
- ELMA im 2. Jahrgang
- Zahnprophylaxe in allen Jahrgängen mit Frühstück im 3. Jahrgang
- Klasse2000 in allen Jahrgängen

- Flohmarkt des 4. Jahrgangs am vorletzten Schultag
- Leseförderung „Antolin“
- ein Schülerrat, der in regelmäßigen Abständen tagt
- Lubo in Klasse 1
- Ernährungsführerschein in Klasse 3
- Schulobstprogramm des Landes Niedersachsen
- Rosenmontagsparty
- alle vier Jahre ein großes Projekt: Phaeno, Zirkus, Klasse wir singen oder Schulfest

Mobilität

Verkehrserziehung

Jedes Jahr findet im dritten Schuljahr die Fahrradprüfung im Rahmen der Mobilität/Verkehrserziehung statt. Diese setzt sich zusammen aus der Theorie und Praxis. Im Fach Sachunterricht wird einmal wöchentlich eine Stunde Verkehrserziehung unterrichtet.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Das verkehrssichere Fahrrad
- Der Helm
- Sehen und gesehen werden
- Verlassen eines Grundstücks
- Anfahren und Einfahren in den fließenden Verkehr
- Vorfahrtsregel „rechts vor links“
- Vorbeifahren an Hindernissen
- Verkehrsregelungen durch Verkehrszeichen, Polizeibeamte und Ampeln
- Der tote Winkel
- Linksabbiegen
- Vorschriften für Radfahrer

Theorie

Die oben genannten Schwerpunkte werden im Unterricht thematisiert und bearbeitet und am Ende des Schuljahres legen die Schülerinnen und Schüler eine theoretische Prüfung ab.

Praxis

Das theoretische Wissen wird praktisch angewendet und umgesetzt. Hierbei finden Übungsfahrten durch den Ort Lachendorf statt. Die Schülerinnen und Schüler benötigen hierfür ein verkehrssicheres Fahrrad und einen Helm. Am Ende des Schuljahres legen die Schülerinnen und Schüler eine praktische Prüfung ab. Zusätzlich kontrolliert die Polizei die Fahrräder auf ihre Verkehrssicherheit.

ADAC Turnier

Der ADAC führt ein Fahrradturnier zur Verkehrserziehung durch unter dem Motto: „Mit Sicherheit ans Ziel!“

Hier wird gezielt die Geschicklichkeit und Verkehrssicherheit auf einem 200 Meter langen Parcours mit acht Stationen geschult und trainiert. Die 3. und 4. Klassen

nehmen an dem Turnier kurz vor den Sommerferien teil. Es ist wichtig schon frühzeitig die Geschicklichkeit zu fördern und den Schülerinnen und Schülern die Angst zu nehmen.

Bevor der ADAC die Prüfung durchführt, ermöglichen wir eine Übungsphase auf dem Schulhof bei der jede/r Schüler/Schülerin üben und Sicherheit gewinnen kann und auf das Turnier vorbereitet wird.

Hierfür benötigen die Schülerinnen und Schüler ein verkehrssicheres Fahrrad und einen Helm.

Ablauf des Turniers

- Das Fahrrad wird auf die Verkehrssicherheit überprüft
- Durchlaufen des Parcours
 - Anfahren
 - Spurbrett
 - Kreisel rechts
 - S-Gasse
 - Kreisel links
 - Spurwechsel
 - Slalom
 - Bremstest

Ziele der Mobilität

- Vorbereitung auf fahrpraktische Übungen
- Vorbereiten auf das Fahren auf öffentlichen Straßen
- Verkehrsregeln kennenlernen und anwenden
- Sich im Straßenverkehr zurecht finden
- Sich im Straßenverkehr an Regeln halten
- Förderung des Selbstbewusstseins und Eigenverantwortlichkeit
- Förderung der Sicherheit im Straßenverkehr
- Sicheres Benutzen eines Verkehrsmittels, um sich in die Gesellschaft einzugliedern

Bundesjugendspiele/Alternative Bundesjugendspiele

Einmal im Jahr vor den Sommerferien finden im Wechsel die Bundesjugendspiele oder die alternativen Bundesjugendspiele statt.

An den BJS nehmen alle Klassen der Grundschule teil.

Bei den klassischen Bundesjugendspielen ist es ein Dreikampf (Lauf, Sprung, Wurf).

Alle Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen erhalten eine Teilnehmerurkunde.

Beim Erreichen der entsprechenden Punktzahl wird auch ihnen eine Sieger- oder Ehrenurkunde verliehen.

Sieger- oder Ehrenurkunden werden ab einer bestimmten Punktzahl in den zweiten, dritten und vierten Jahrgängen vergeben.

Alle Schüler kommen zur ersten Stunde (8.00 Uhr).

Nach der Begrüßung erfolgt die Einteilung in die Riegen. Jede Riege erhält einen Riegenführer (Schüler oder Eltern).

Als Kampfrichter werden die Lehrer und Eltern eingesetzt.

Eltern, die bei den BJS helfen möchten, melden sich rechtzeitig beim Klassenlehrer.

Nach Beendigung der BJS findet noch ein Staffellauf statt. In den Staffeln laufen vier Jungen und vier Mädchen aus jeder Klasse. Die Siegerurkunden werden in der letzten Woche vor den Sommerferien vom Klassenlehrer verteilt. Die Ehrenurkunden werden im Rahmen der Schulversammlung am letzten Schultag vor den Sommerferien überreicht.

Bestenwettkämpfe in Celle

Kurz vor den Sommerferien finden die Bestenwettkämpfe in Celle statt. Dazu werden die 24 besten Kinder Jahrgänge ausgewählt anhand der erzielten Ergebnisse der Bundesjugendspiele oder des Sportunterrichts.

Wasa-Lauf

Der Wasa-Lauf ist ein Volkslauf in der Stadt Celle, der jährlich für jedermann im März stattfindet. Die Grundschule Lachendorf nimmt regelmäßig begeistert mit vielen Teilnehmern an dem Mini-Wasa-Lauf 2,5km und am 5km Lauf teil. Ungefähr einen Monat vor dem Start in der Celler Innenstadt bietet die Grundschule Lachendorf regelmäßige Lauftreffs nach der Schule an, bei dem Kinder und auch Eltern bis zu dem Lauf trainieren können. Bei diesem Event steht der Spaß am Laufen im Vordergrund.

Ziele:

- Wir trainieren die Ausdauer.
- Wir halten unseren Körper gesund und fit.
- Wir motivieren für Bewegung.
- Wir laufen gemeinsam.
- Wir können das zusammen schaffen.

Autorenlesung

Alle zwei Jahre findet an der Ikarus-Schule eine Autorenlesung statt. Diese steht in Verbindung mit der Celler Kinder- und Jugendbuchwoche. Dazu werden Autoren an die Schule eingeladen. In einer Doppelstunde führen diese für die Kinder des 1. und 2. Jahrgangs sowie des 3. und 4. Jahrgangs Lesungen durch. Im Anschluss daran können die Kinder Fragen an den Autor zu dessen Biografie, zum Werk und zum Beruf „Autor“ stellen.

Die Konfrontation der Schüler mit einem Autor soll den Kindern die Literatur auf lebendige Art und Weise näher bringen und somit ihr Interesse an Büchern wecken beziehungsweise fördern. Die Autorenlesung stellt eine Abwechslung zum herkömmlichen Literaturunterricht dar und regt die Kinder zum Lesen aber auch zum Schreiben eigener Geschichten an.

Känguru der Mathematik

„Das Känguru der Mathematik“ ist ein länderübergreifender, seit 1978 praktizierter Wettbewerb für die Klassen 3 und 4 im Bereich der Grundschule. Der Wettbewerb wird für alle teilnehmenden Länder am gleichen Tag (in der Regel der 3. Donnerstag im März) durchgeführt. Auch die gestellten Aufgaben sind in allen Ländern gleich. Dabei handelt es sich um Multiple-Choice-Aufgaben. Das bedeutet, dass die Kinder

bei diesem Wettbewerb lediglich die korrekte Antwort ankreuzen und nicht mathematisch begründen müssen. Das soll bei den Kindern vor allem die Freude wecken, sich mit mathematischen Problemstellungen auseinander zu setzen. Ziel des Wettbewerbes ist es, den weitesten Kängurusprung, also möglichst viele hintereinander richtig gelöste Aufgaben, zu erzielen. Alle Teilnehmer erhalten, unabhängig von ihrem Abschneiden beim Wettbewerb, eine Urkunde und einen Erinnerungspreis. Weitere Sachpreise werden an die besten Wettbewerbsteilnehmer verliehen.

Der Känguruwettbewerb finanziert sich durch einen geringen Unkostenbeitrag komplett selbst.

An der Ikarus-Schule wird „das Känguru der Mathematik“ seit 2008 jährlich durchgeführt.

Antolin

Antolin ist ein Onlineportal zur Leseförderung in den Klassen 1-10. Es beinhaltet Quizfragen zu Kinder- und Jugendbüchern (Klassiker und Neuerscheinungen), die online beantwortet werden. Die gesammelten Ergebnisse verschaffen dem Lehrer einen guten Überblick über die Leseleistung jedes einzelnen Schülers bezüglich des sinnentnehmenden Lesens. Darauf kann schließlich aufgebaut und gezielt Leseförderung initiiert werden. Mit Hilfe von Antolin werden die Kinder zum eigenständigen Lesen angeregt und bei der Ausbildung einer eigenen Leseidentität gefördert.

Projektwochen/Projekttag

Projektwochen oder Projekttag werden nicht regelmäßig durchgeführt, sondern nach Absprache (Vorbereitung eines Schulfestes, einer Jubiläumsfeier, einem Tag der offenen Tür (z.B. Weihnachten) oder anderer Anlässe).

Methodentage

Zu einem festgelegten Zeitpunkt finden regelmäßig für alle Jahrgänge Methodentage statt. Dazu wurde vom Kollegium ein ausführliches Methodenkonzept entwickelt, in dem festgelegt wurde, dass zweimal im Jahr zu festgelegten Themen und Terminen die Methodentage durchgeführt werden.

Arbeitsgemeinschaften

Für die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen unserer Schule existiert ein reichhaltiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften, z.B.:

- Sport
- Gitarre
- Streicher
- Kunst
- Basteleien
- Spiele
- Pappmaché
- Schülerzeitung

- Computer
- Theater
- Chor
- Streitschlichter

Dieses Angebot variiert allerdings.

Für die Schüler der 2. Klasse gibt es ein Chor-Angebot.

Zusammenarbeit mit der Elternschaft Beratungs-, Entscheidungs- und Mitgestaltungsgremien

Elternmitarbeit ist existentiell wichtig in Gremien wie

- Schulvorstand
- SER-Sitzungen
- Gesamtkonferenz
- Fachkonferenzen
- Klassenelternabende

Des Weiteren gibt es an unserer Schule die Arbeitskreise

- Ganztagschule
- Schulprogramm

Eltern sollten ihre Kinder ermutigen, im Schülerrat mitzuarbeiten und haben selber die Möglichkeit, sich aktiv am Schulleben zu beteiligen, z.B. durch Unterstützung von Aktionen wie

- Fahrradprüfung
- Unterrichtseinheit „Ernährungsführerschein“
- Wasa-Lauf
- Projektwochen
- Bundesjugendspiele
- Choraktivitäten
- Paten für Klasse 2000
- Hausaufgaben
- Durchführung eigener AG-Angebote im Ganzttag

Förderverein Ikarus

Ganz wesentlich wird die Arbeit der Schule durch den Förderverein Ikarus unterstützt (Zuwendungen aus Erlösen, z.B. durch regelmäßige Altpapiersammlungen).

Zusammen mit dem Förderverein richtet die Schule die Einschulungsfeiern und Schulfeste aus.

Projekt Brückenjahr

Alle drei Grundschulen der Gesamtgemeinde Lachendorf nehmen an dem Projekt „Brückenjahr“, das von der Samtgemeinde gefördert wird, teil. Die Grundschulen sind gehalten mit einem Kooperationsbeauftragten aus der Lehrerschaft die Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesstätten und der Schule zu organisieren.

Zum Einzugsbereich der Ikarus Schule gehören die Kindertagesstätten „Maulwurfshügel“ und „Lummerland“, sowie der Waldkindergarten.

Im Laufe der letzten Jahre wurden die Inhalte und die praktische Zusammenarbeit der Kooperation mit den Brückenjahrkräften der Kita's und der Kooperationsbeauftragten immer wieder evaluiert und optimiert. Daraus hat sich der derzeitige Kooperationskalender entwickelt, der im Folgenden dargestellt wird.

Kooperationskalender Brückenjahr

Über das gesamte Schuljahr laufende Projekte	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung der Sporthalle am Unterrichtsvormittag für die Kindergärten. Lummerland nutzt die Sporthalle wöchentlich und der Waldkindergarten nutzt die Sporthalle in Absprache mit dem Lummerland. - Regelmäßige Treffen zwischen Kooperationslehrerin und den für das Brückenjahr verantwortlichen Erzieherinnen finden einmal im Monat statt. - Über das Schuljahr verteilt kooperieren die Kindergärten mit den Klassen des ersten Jahrgangs. Geplant sind Hospitationen. - Besichtigung des Ganztagsbereichs – Termin nach Vereinbarung
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Klassenlehrer der ersten Klassen und der Kooperationslehrerin mit den Erzieherinnen
November	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Dienstversammlung der Lehrkräfte und der Brückenjahrkräfte der beteiligten Kindergärten
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsames montägliches Adventssingen mit dem 1. + 2. Jahrgang
März	<ul style="list-style-type: none"> - 1.Sitzung - Zusammensetzung der neuen ersten Klassen - gemeinsames Basteln in Partnerarbeit mit einem Schulkind in Absprache mit dem jeweiligen Klassenlehrer
April	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachstandsfeststellung in Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen der KiGa's (je nach Schuljahr auch im Mai)
Mai	<ul style="list-style-type: none"> - Dienstag nach Pfingsten Schnuppertag in der Schule – Erkunden der Schule ohne Schulbetrieb (je nach Schuljahr auch früher)
Juni	<ul style="list-style-type: none"> - Schuleingangstest der kommenden Erstklässler in Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen - 2.Sitzung - Zusammensetzung der neuen ersten Klassen - Flohmarkt der vierten Klassen - 3.Sitzung – Besprechung der zukünftigen Erstklassen – Klassenlehrer und den Erzieherinnen - Die zukünftigen Klassenlehrer der neuen ersten Klassen besuchen ihre zukünftigen Schüler in den jeweiligen Kindergärten - Elternabend für die Eltern der zukünftigen Brückenjahrskinder des Lummerlands und des Waldkindergartens - Elternabend für die Eltern der zukünftigen Brückenjahrskinder des Maulwurfkindergartens <p>➡ Auf diesen Elternabenden stellen die Erzieherinnen der drei Kindertagesstätten die inhaltliche Arbeit im Brückenjahr vor. Die</p>

-
- | | |
|--|---|
| | Kooperationslehrerin der Ikarus Schule hält einen Vortrag über die sozial – emotionalen Kompetenzen, die für einen erfolgreichen Schulbesuch vorausgesetzt werden.
- Evaluation der Brückenjahrskräfte von Schule und Kindertagesstätten |
|--|---|

Klassenbildung der ersten Klassen

Aufnahmemodalitäten

Angabe eines Freundes / Freundin als Klassenkamerad / Klassenkameradin: Dieser Wunsch muss jedoch durch eine gegenseitige Angabe der Erziehungsberechtigten angezeigt werden. Die Erziehungsberechtigten haben die Möglichkeit im Vorfeld ihren Wunsch im Sekretariat der Schule abzugeben. Ein Anspruch auf Erfüllung besteht aber nicht.

Klassenbildung

- In einem **ersten** Treffen vor der Schuluntersuchung werden unter Beteiligung der Schulleitung, der Kooperationsbeauftragten und der Brückenjahrskräfte folgende Aspekte besprochen und begutachtet:
 1. Abgleich angegebener Freundschaftsgruppen
 2. Unterbringung von verhaltensauffälligen Kindern in verschiedenen Klassen
 3. Unterbringung kognitiv schwacher Schüler gleichmäßig verteilt auf alle KlassenIn einem **zweiten** Treffen nach der Schuluntersuchung werden unter Beteiligung der Schulleitung, der Kooperationsbeauftragten und der Brückenjahrskräfte die Klassen endgültig unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Vorgaben vom ersten Treffen zusammengestellt.
- Bei einem **dritten** Treffen findet ein Austausch zwischen den zukünftigen Klassenlehrern und den Brückenjahrskräften statt.

Einschulung

Die Einschulungsfeier findet in der Turnhalle der Ikarus Schule mit einem festen Programm statt.

Gestaltet wird das Programm mit musikalischen Darbietungen der zweiten Klassen. Der Förderverein bietet während der gesamten Einschulungsfeier ein Catering an. Nach den Darbietungen werden die Schüler und Schülerinnen von ihrem Klassenlehrer/in aufgerufen und gehen gemeinsam in ihre Klasse. Dort erfolgt ein erstes Kennenlernen (ca.30 min).

Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Schulen haben den Auftrag, die Kinder in vielen Bereichen ihrer Lebenswirklichkeit umfassend und intensiv auszubilden. Dazu müssen die Kinder sowohl kognitive als auch emotionale und soziale Kompetenzen entwickeln.

Wenn der Unterricht, durch eine herausfordernde Lernumgebung, anschaulich und lebendig gestaltet ist, können Kinder besonders nachhaltig lernen.

Um diesen Prozess zu unterstützen, werden „Experten“ zu ausgewählten Themen eingeladen oder außerschulische Lernorte aufgesucht. Neben der Wissensvermittlung werden die Kinder gleichzeitig ermutigt, sich auf diese Weise Informationen zu beschaffen.

Experten:

Außerschulische Lernorte:

- Zahnarzt
- Polizei
- Feuerwehr
- Künstler
- Autor
- Landwirt
- Gemeinde Lachendorf
- Stadt Celle
- Museum
- Wildtierpark Lüneburger Heide
- Wasserwerk
- Bäckerei
- Kirche
- Phaeno
- Zoo Hannover

Zusammenarbeit der Schulen der Gemeinde Lachendorf

- Die Schulleitungen der Grundschulen Eldingen, Hohne und Lachendorf pflegen eine sehr enge und kollegiale Zusammenarbeit.
Alle wichtigen Entscheidungen werden besprochen und miteinander abgestimmt.
Für den Bereich „Englisch ab Klasse 1“ wurde ein gemeinsames Konzept erarbeitet.
Das Konzept für die Einführung der Ganztagschule wurde von den Schulleitungen ebenfalls gemeinsam erarbeitet.
- Mit dem Gymnasium und der Oberschule Lachendorf pflegen wir eine Zusammenarbeit in den Bereichen:
 - Übergang auf die weiterführenden Schulen
 - Organisation

Schulort

Die Verbundenheit mit dem Schulort wird durch die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen zum Ausdruck gebracht.

- Weihnachtsmarkt
- Umweltaktionen
- Zusammenarbeit mit der Jugendpflege Lachendorf (ELMA)
- Zusammenarbeit mit den Landfrauen

Entwicklungsziele

Das Schulprogramm wurde in der gegenwärtigen Fassung beschlossen:

- **Auf der Dienstversammlung am 14.05.2018 einstimmig**

- **Auf der Gesamtkonferenz am 11.06.2018 einstimmig**

- **Auf der Sitzung des Schulvorstands am 05.06.2018 einstimmig**

Lachendorf, den 11.06.2018